

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Multrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 58.

Sonnabend den 21. Juli 1906.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben und zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen zu Dresden der Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis nebst Gebührens- und Abberungensliste auf das Jahr 1906 bei der unterzeichneten Behörde eingegangen ist, und daß diese vom 18. d. M. ab während zweier Wochen beim Herrn Ortssteuerinspektor Schöne Nr. 94 hier zur Einsicht der Beteiligten ausliegen.

Einprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen schriftlich unter Angabe der Gründe und mit der Befestigung der Gemeindefürsorge beim Genossenschaftsvorstand (Dresden-K., Wienerplatz 1 II) anzubringen. Der ausgeworfene Beitrag jedoch ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen. Die Beiträge für diesmal und in Zukunft werden in einer Rate erhoben. Bretinig, am 16. Juli 1906.

Die Gemeindebehörde.

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig. Der Kirchenvorstand gibt hierdurch öffentlich bekannt, daß der Kirchensteuereins, Herr Ernst Philipp, wohnhaft Nr. 55, ab 1. Juli zum Kirchrechnungsführer gewählt worden ist.
Bretinig. Morgen Sonntag veranstaltet der Meißner Hochland-Turngau eine Gaudiumfahrt nach Bischofsverda. Der dortige Turnverein „Jahn“ bezieht am gleichen Tage die Fahne seiner neubeschafften Fahne.
Großröhrsdorf. Der Verein „Einigkeit“ feiert am Sonntag den 29. Juli sein Sommerfest in der üblichen Weise.
Pulsnitz. Der große historische Festzug, welcher beim Festschiffe am Sonntag nachmittag zur Aufführung gelangt, wird ein mannigfaltiges und farbenprächtiges Schauspiel bieten. Der Zug wird ca. 30 Reiter und 300 Kostümierte und nachstehende Reihenfolge aufweisen: 1. Herold mit Fahnenreihen. 2. Gruppe: Alte Deutsche zum Kampf ausziehend. (405) 3. Gruppe: Die Reiter als zweite Bewohner unserer Gegend. (400) 4. Gruppe: Töpfer-Jungung mit Festwagen. 5. Gruppe: Wagen des landwirtschaftlichen Vereins mit Schmitzgruppe, gestellt vom landwirtschaftlichen Verein. 6. Gruppe: Kämpfe zwischen Deutschen und Wenden. (800—1200) 7. Gruppe: Reiterei bringen gefangene Wenden. 8. Gruppe: Karl IV. von Böhmen verleiht Pulsnitz die Stadterrechte. (1375.) 9. Gruppe: Schützenzug. Königs-Einzug. 1. Abteilung: Mittelalterliche Bogenschützen. 2. Abteilung: Schützen vom Anfang des vorigen Jahrhunderts. 3. Abteilung: Jäger-Korps der Gegenwart. 4. Gruppe: Wagen der Fleischer-Jungung. 5. Gruppe: Vereinigte Jungungen (Sattler, Wagenbauer u. s. w.). 10. Gruppe: Wagen der Brauereigenossenschaft. 11. Gruppe: Bäcker und Pfefferkuchler mit Festwagen. 12. Gruppe: Wagen der Leinen- und Band-Industrie. 13. Gruppe: Vereinigte Gefangene und 1. Zug der freiwilligen Feuerwehr. 14. Gruppe: Duffstimmung mit Heutewagen 1629, 1831, 14. Gruppe: Heutewagen „Jiegenbalg“. Der Missionar Jiegenbalg verkündigt den Tamulen das Evangelium. 15. Gruppe: Schwedenzug aus dem dreißigjährigen Kriege mit Heutewagen (1613 bis 1648). 16. Gruppe: Kolofo-Gruppe (1706), gestellt vom Gewerbeverein. 17. Gruppe: Kämpfe aus dem Freiheitskriege. Russische Kosaken, Kavallerie und Infanterie bringen gefangene Russen. 18. Gruppe: Festwagen „Ersi Kolofo-Unteroffizier ab. Eltern und Schulkameraden. 19. Gruppe: Schulfestzug. Turnerbund Pulsnitz. 20. Gruppe: Gewerbe-Wagen. Arbeiterverein. 21. Gruppe: Friedenswagen mit Germania und Saxonia, gestellt vom Militärverein. Anschließend: Militärverein. Sanitätskolonne und 2. Zug Feuerwehr. — Auch eine 72 Seiten starke Festschrift ist erschienen. Sie bringt zunächst einen längeren, schwungvollen Festgruß, dem sich alsdann der Artikel: „Pulsnitz einst und jetzt“ anschließt.
Seeligstadt, 18. Juli. Der 19. Juli

vor 25 Jahren war für die hiesige Gemeinde ein Tag des Schreckens und der Feinschuldung. Nach chronologischen Aufzeichnungen war hier selbst seit hundert Jahren kein Schadenfeuer ausgebrochen, aber an diesem Tage wurde die alte Sage zunichte, nach welcher eine Zigeunerin das Dorf „versprochen“ haben sollte. Siebzehn Familien verloren damals durch den Raub der Flammen Hab und Gut und wurden ärmlich obdachlos. Es war um die Mittagszeit, als plötzlich der Ruf „Feuer“ erscholl. Eine kaum erträgliche Mittagsschule hatte sich über den Ort gelagert, kein Wunder, daß sich die gefährlichen Flammen von dem der Feuerherd bildenden, höchst altertümlichen, mit Stroh gedeckten Gemeindehause in rasender Schnelligkeit, anfangs in nördlicher, sodann in östlicher Richtung über einen großen Häuserkomplex ausbreiteten. Man zählte insgesamt 12 Brandstätten. Durch die zum Glück eingetretene veränderte Windrichtung wurde dem verheerenden Elemente nach endlicher Einschüpfung sämtlicher Gebäude des Erbgerichtshofes Einhalt getan. Im Nichtsfall wäre die ganze nördliche Seite des Dorfes mit der damals im Bau begriffenen, ihres Daches entblößten Kirche ein Raub der Flammen geworden. Doch das Unglück sollte noch nicht sein Ende erreicht haben. Die nur auf einer einzigen Säule ruhende, mit Nische und Giebel überladene Decke des Saallokals war noch nicht zusammengeklappt. Alle Vorsicht außer acht lassend, hatten zwei Mitglieder der herbeigeeilten Feuerwehr unbegreiflicherweise die betr. Säule zu lockern und anzuhaken versucht. Vorzeitig wankte jedoch dieselbe und begab sich die Unvorsichtigen unter dem heißen Schutte. Alle Rettungsversuche, von denen man wahre Brauereistücke erzählt, waren vergeblich. Man fand erst im Laufe der Nacht die elendiglich verbrannten, teilweise verkohlten und schrecklich verkümmelten junge Männer, beide Familienväter, die alsbald im Dunkel der Nacht und unter dem Jammer der erschrockenen Bevölkerung der hiesigen Totenhalle zugeführt wurden. Während der nächsten Tage glich Seeligstadt einem wahren Ballfahrtsorte. Unbeschreiblich groß war der Schmerz der am anderen Tage teils aus Stolpen, teils aus Großröhrsdorf herbeigeeilten Verwandten der Verstorbenen, nicht minder auch der Obdachlosen. Zu dem Elend kam noch, daß vier Wochen nach dem Brande Seeligstadt mit ziemlich starker und langer Einquartierung belegt wurde. Leider hat der Brand im Laufe der 25 Jahre noch mehrere Brände im Gefolge gehabt, von denen besonders der aus dem Jahre 1893 am 11. Juli für einzelne Familien eine noch größere Feinschuldung bedeutet. Es wurden damals vier Bauergüter und vier Häuslerwohnungen, zusammen 16 Gebäude, eingekäschert und 13 Familien obdachlos gemacht.
— 3. Sächs. Grenadiertag am 21., 22. und 23. Juli in Pirna. Nach dem vorliegenden Programm beginnen die festlichen Veranstaltungen Sonnabend, den 21. Juli, mit einer Schmückung des Krieger-, König Albert- und Bismarck-Denkmal, worauf dann abends 7 Uhr Zapfenstreich, ausgeführt vom Musikkorps

des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, und abends 8 Uhr Festkommers im Schützenfestsalon an der Elbe stattfindet. Der Sonntag wird mit Frühkonzerten in der Schloßschenke sowie im Caroladab eingeleitet. Für vormittags 9 Uhr ist hierauf Kirchgang, für vormittags 1/2 11 Uhr Frühkonzerten mit nachfolgendem Mittagessen in den Standquartieren, für mittags 12 Uhr Vertreter-Sitzung der Grenadierevereine im Adlerhotel und für nachmittags 1/2 4 Uhr Festzug durch die Stadt mit nachfolgendem Sommerfest im Tanzsalon an der Elbe, auf den Elbwiesen und im Caroladab angelegt. Abends winken Tanzfreuden in verschiedenen Sälen, während der Montag der Festfahrt nach Königsstein mit Besuch der Festung sowie dem Aufstieg nach der Bastei mit anschließendem Marktfest in Wehlen gewidmet wird. Ausflüge in die sächs.-böhm. Schweiz unter der Führung pinnaer Kameraden sind dann auch noch für Dienstag in Aussicht genommen.
— Zwei jugendliche Lebensretter. In Loschwitz retteten die zwei 13jährigen Knaben Max Wagner und Kurt Rudolf Dymann dieser Tage zwei jüngere Kinder vom Tode des Ertrinkens. Während Wagner in der Mittagsschule das über den Eibdam am Ausschiffungsplage gerutschte 4 Jahre alte Kind Pflaum aus Loschwitz, als es bereits unterfaul, den Fluten mit großem Mute entriß, rettete Dymann nachmittags dem 9 Jahre alten Schulknaben Sachse das Leben. Sachse war den Eibdam entlang gegangen und in die durch das Hochwasser der Elbe überflutete Holzschleppe, die er nicht bemerkt hatte, gestürzt. Als guter Schwimmer war Dymann sofort dem Rinde nachgesprungen und brachte es glücklich ans Ufer.
— Der Revolverattentäter Kamisch, welcher am 5. Juli in Gommern aus Eiferjucht seinen Arbeitsgenossen Bauer durch Revolvererschüsse schwer verletzte und sich dann gleichfalls zu töten versuchte, indem er sich in einem Gehölz bei Gommern die Pulsadern aufschnitt und einen Schuß in den Leib beibrachte, ist aus dem Johanniterkrankenhaus in Dohna-Deidenu, wohin er nach seiner Auffindung gebracht worden war, nach Dresden überführt und an das dortige Landgericht abgeliefert worden, nachdem er soweit hergestellt ist, daß er transportiert werden konnte. In einer Krankenzelle wird er nun völlig zur Genesung gebracht und dann gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet werden. Das Opfer seiner Tat, der böhmische Arbeiter Bauer, befindet sich noch im Johanniterkrankenhaus in Pflege.
Dresden, 17. Juli. Infolge der immer noch unangenehmen Lage des Dresdner Grundstücksmarktes hat der hiesige Gemeinnützige Bauverein beschlossen, von der Fortsetzung der eigenen Bautätigkeit bis auf weiteres abzusehen und zwar besonders deshalb, weil gegenwärtig genug fertige Häuser zu geringeren Preisen angeboten werden, als wie die Herstellungskosten betragen. Der Gemeinnützige Bauverein verfolgt ähnliche Ziele, als wie der Dr. Bederische Spar- und Bauverein.
— Eine Engelmaherin verhaftet. In

Dahlen bei Dösch wurde eine Frauensperson verhaftet, die ihr mehrere Monate altes Kind nach und nach hatte verhungern lassen. Wie die Untersuchung ergab, hat die unmenfliche Person auf dieselbe Weise bereits fünf Kinder beseitigt.
— Falscher Verdacht. Der Steinarbeiter Reiche aus Volenz, dessen Verhaftung gemeldet wurde, weil er im Verdacht stand, den 17-jährigen, auf der Wanderschaft begriffenen gemessenen Schloffer Herzog in der Nähe von Sommerfeld ermordet zu haben, befindet sich wieder auf freiem Fuße. Reiche ist ein bekannter Fahrraddieb, und da der Mörder ein Zweirad bei sich führte, war der Verdacht gegen ihn aufgekommen.
— Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich in Großröhrsdorf. Die 28 Jahre alte Ehefrau Anna Schlegel wollte ihrem Kindchen Milch wärmen. Beim Nachgießen von Spiritus explodierte die Flasche, und die arme Frau glücklicherweise einer Feuerwunde. Nur mit aller Mühe konnten die Flammen erstickt werden. Noch an demselben Abend wurde die unglückliche Frau, die 5 Kinder hinterläßt, durch den Tod von ihren qualvollen Leiden erlöst.
— Zur Ermordung des Schumanns Tag in Leipzig wird aus Graudenz berichtet, daß dort der Mörder Franz Köhler mit seiner Geliebten Lange am vergangenen Sonntag gegen 8 Uhr in einem Wagen der elektrischen Straßenbahn gesehen worden sein soll. Man vermutet, daß das Paar von Graudenz am Montag nach Danzig weitergefahren ist und hält es nicht für möglich, daß Köhler sich jetzt in seiner ostpreussischen Heimat (Gumbinnen) aufhält.
Kirchennachrichten für Bretinig.
6. Sonntag n. Trin.: Vorm. 8 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Text: Römer 6, 3—11. Geboren: Dem Fabrikarb. Alwin Ernst Paul Gärtner ein Sohn.
Getauft: Elsa Hilba, Tochter des Zimmermanns Julius Adolf Heinrich. — Martin Hans, Sohn der unverehelichten Fabrikarb. Lina Theresia Schumann.
Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Max Georg, S. des Fabrikarb. August Wilhelm Mebner 30 b. — Paul Emil, S. des Fabrikarb. Friedrich Paul Brockmann 314 c. — Max Willy, S. des Werkführers Alwin Gustav Regel 266 a. — Otto Walter, S. des Werkführers Max Alwin Rißche 125 f. — Linda Christine, T. des Fabrikarb. Emil Eduard Reißig 63 b. — Paul Georg, S. des Fabrikarb. Friedrich Gustav Kägel 57 f. — Felix Georg, S. des Fabrikarb. Arthur Felix Kägel 316. — Ida Hilba, T. des Fabrikarb. Emil Bruno Schöne 302 e. — Gustav Herbert, S. des Pfensetzers Emil Gustav Schurig 270 f.
Eheschließungen: Friedrich Paul Schurig, Maurer 30 b, mit Emma Bertha Klossche 57 f.
Sterbefälle: Privata Johanne Christiana Böhme geb. Schäfer, Witwe 279, 76 J. 6 M. 17 T. alt.